

1/2022



NABU-Nachrichten

Gruppe Harzvorland e.V.



Mit einer Einladung zur Jahreshauptversammlung 2022



**Der Weg zu einer
besseren Welt beginnt
vor der Haustür.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir investieren in unsere Region und Unternehmen vor Ort und nicht in internationale Spekulationsblasen. Denn egal was die Zukunft bringt: Krisensicheres und nachhaltiges Handeln kommt nie aus der Mode.

Volksbank eG 

...mehr Werte für Menschen

Inhaltsverzeichnis

Liebe Mitglieder und Naturfreunde	3
Einladung zur Jahreshauptversammlung 2022	5
Hurra, ein neuer Beamer	6
Krötenrettung	7
Tierhilfe für die Ukraine	9
Hilfe für Tiere in Not	11
Krötenzäune 2022	13
Unser Beitrag zur LAGA – für den Kurpark	14
Eine Schwalbe macht...	15
Natur des Jahres 2022	18
Die „Allee der Bäume des Jahres“, Baum des Jahres 2022	19
Rätselseite	21
Die Seite für Kinder, Junge und Junggebliebene	22
Rezept für den Naturfreund: Spargelsalat	24
Impressum	28

Liebe Mitglieder und Naturfreunde!

Die wenigsten Leute ahnen auch nur, wie viele Aufgaben einer NABU Gruppe gestellt werden. Ich danke allen Aktiven in unserer Gruppe dafür, dass sie sich so stark für all diese Aufgaben einsetzen. Nicht jede NABU Gruppe kann das und hat so großartige Leute.

Noch zur Winterzeit konnten wir weitere Biberspuren in unserem Bereich feststellen. Wir haben sie dann direkt der Unteren Naturschutzbehörde gemeldet. Damit sind sie unter bestem Schutz.

Die Krötenzäune wurden wieder von uns aufgestellt. Wenigstens regnete es dieses Jahr nicht, aber kalt war es, alles war matschig und es lag noch viel durch den Sturm heruntergefallenes Holz im Weg. Und das alles wieder unter Corona-Bedingungen.

Uns wurden auch abgeschlagene Schwalbennester gemeldet, dem wurde sofort nachgegangen, dann die Untere Naturschutzbehörde informiert, die handeln darf.

Im März wurde vielfach Baumfällung durch Privatleute gemeldet. Das ist dann aber schon verboten, auch das wurde entsprechend weiter geleitet.

Im April bekamen wir die Information, dass in Göttingen die NABU Auffangstation geschlossen werden musste. Die Greifvogelstation in Hilkerode wurde auch geschlossen. Und bei uns ging von da an das Telefon fast ununterbrochen. Tieren aus dem Bereichen Göttingen, Goslar, Hildesheim und dem Landkreis Northeim brauchten Hilfe.

Auf dem LAGA-Gelände wurden weitere Nisthilfen angebracht. Von Januar bis zum März wurden die Nisthilfen von Aktiven, teils bei widrigem Wetter, aber aus Sicherheitsgründen immer zu zweit, gereinigt und in Stand gebracht.

Seit Dezember können wir unsere Geschäftsstelle wieder jeden Samstag öffnen. Das können wir dem Engagement von Silvia Winkler zu Gute halten. Sie hat die Führung der Geschäftsstelle in ihre Hände genommen.

Unser nächster Plan ist, in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Poser von den Grünen mit der geplanten Grünbrücke gleichzeitig in der Hildesheimer Straße eine Eichhörnchenbrücke zu bauen. Dort

werden immer wieder Eichhörnchen beim Überqueren der Straße totgefahren. Dazu sammeln wir noch Spenden.

Ende April bekamen wir dann die Meldung, dass in Altgandersheim ein Wildbienenest in einem Baumspalt mittels 7 cm langer Schrauben und einem Stück Holz zu gemacht worden ist. Also sind wir hin, haben alles wieder geöffnet und dem Ortsvorsteher Bescheid gesagt.

Wir konnten uns einen neuen Beamer leisten, siehe Seite 6, und wir haben ihn schon erfolgreich genutzt.

Wir haben auch einen neuen Fachmann in unserer Gruppe: Michael Deike kennt sich bestens mit Feuersalamandern, Kröten, Fröschen und Molchen. Er hat schon viel in die Hand genommen.

Wir haben uns eine weiter Wildkamera geleistet, die Solarbetrieben und mit WLAN die Daten ab zu lesen sind. Das erlaubt uns mehr Möglichkeiten sie anzubringen.



Hermelin, Aufnahme von Gerd Winkler

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2022

Liebe Mitglieder, unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet voraussichtlich statt am

Mittwoch, den 22.06.2022 um 19.30 Uhr
Ort: Kurpark Harriehausen

Hierzu laden wir alle Mitglieder recht herzlich ein.
Gäste sind ebenfalls gern gesehen.

Tagesordnungspunkte: **Jahreshauptversammlung 2022**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der JHV 2020 und 2021
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
4. Kassenbericht
5. Haushaltsplan 2022
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl: Kassenprüfer
9. Wahl von Vertretern zur Kreisvertreterversammlung
10. Wahl von Vertretern zur Landesvertreterversammlung
11. Verschiedenes

Im Anschluss ein lockeres Beisammensein

Anträge zur Jahreshauptversammlung können von den Mitgliedern bis spätestens 8 Tage vor der Versammlung bei der Vorsitzenden schriftlich eingereicht werden.

Mit freundlichen Grüßen des Vorstandes

Hildegunde Steffens,

1. Vorsitzende

Hurra, ein neuer Beamer!



Seit vielen Jahren bietet der NABU Harzvorland interessante Exkursionen , aber auch Lichtbildvorträge an. Mal über Fledermäuse, mal über Wölfe oder über Vögel. Per Beamer werden sie auf eine Leinwand projiziert und dazu referiert. Die Beamer-Technologie erlaubt es Präsentationen zu erstellen, bei

denen Bilder mit Texten oder Tabellen kombiniert werden.

Leider ist unser Beamer in die Jahre gekommen. Da nach dem Ende bzw. der (Teil-)Aufhebung der Corona-Beschränkungen die Vortragstätigkeit wieder aufgenommen werden soll, wurde die Beschaffung eines neuen Beamers dringlich. Freundlicherweise hat die Braunschweigische Sparkassenstiftung sich entschlossen, das Vorhaben des NABU großzügig zu unterstützen. Das ist möglich geworden auch mit Hilfe der Sparer, die sich für die Lotterie Sparen + Gewinnen entschieden haben.

Zur Überreichung des Schecks über 500 Euro kam vor einigen Wochen Herr Fuchs, Mitglied des Regionalbeirats der Sparkassenstiftung, nach Bad Gandersheim. Gemeinsam mit Frau Schönfelder, der Leiterin der BLSK-Filialen Bad Gandersheim und Kreiensen, traf er Frau Steffens, die Vorsitzende des NABU Harzvorland. Sie nutzte erfreut die Gelegenheit, sich bei den Vertretern der Sparkassenstiftung zu bedanken und den neuen Beamer zu präsentieren. Sie hofft sehr, dass er schon bald seiner Bestimmung gemäß zum Einsatz kommen kann.

Wir hatten ja schon für das Frühjahr einige Vorträge geplant, die leider alle abgesagt werden mussten. Darum verweisen wir Interessent*innen auf unsere Homepage www.nabu-harzvorland.de. Dort können Sie dem Veranstaltungskalender die Termine entnehmen.

Krötenrettung

Wenn Sie mit dem Auto aus Gandersheim oder Wrescherode herausfahren, fallen Ihnen sicher die niedrigen grünen Planen auf, die am Straßenrand angebracht sind. Es handelt sich um Krötenschutzzäune. Sie sollen verhindern, dass die Kröten und Frösche einfach über die Straße kriechen. Hüpfen können sie zu dem Zeitpunkt nicht, weil die meisten paarweise unterwegs sind. Wie bei den „Weibern von Weinsberg“ tragen die Frauen ihre Männer. Darum kriechen sie mehr als dass sie springen. Und darum sind sie auch so gefährdet. An der Grabenseite der Straße sind in regelmäßigen Abständen Eimer versenkt.



Wenn die Kröten nach einem Weg suchen, die Plane zu umgehen, dann fallen sie notwendigerweise in einen dieser Eimer. Freundliche Helfer kontrollieren diese Eimer und bringen die Tiere dann auf die andere Straßenseite, ohne dass ihnen etwas geschehen könnte.

Einer dieser Krötenretterinnen ist Ulla Junghans. Sie betreut – gemeinsam mit Alexandra Lucas – den Abschnitt zwischen Wrescherode und Harriehausen. Ich habe ihr einige Fragen gestellt und interessante Antworten bekommen.

Ulla, warum machst du das?

UJ: Nun ja, ich wollte schon immer etwas für den Naturschutz tun, nicht nur durch den Geldbetrag sondern aktiv etwas bewirken mich einbringen. Und es ist ein gutes Gefühl zu wissen mit der Aktion hat man vielen Kröten, Fröschen und Molchen das Leben gerettet und die Nachkommenschaft gesichert.

Muss man dafür besonders früh aufstehen?

UJ: Aber nein, zwischen 8.00 u.8.30 morgens am Zaun zu sein reicht vollkommen aus.

Meine nächste Frage: Musst du jeden Morgen und Abend nachsehen, oder nur wenn es eine bestimmte Mindesttemperatur hat?

UJ: Wenn die Temperatur 8Grad erreicht und hohe Luftfeuchtigkeit besteht, meinen die Lurche, sie müssen alle auf einmal los. Jetzt empfiehlt es sich morgens und abends die Fangeimer zu kontrollieren, man will ja nicht, dass sich die Tiere gegenseitig verletzen oder gar einen kleinen Molch unter sich erdrücken. Das sind aber nur wenige Tage. Bei normaler Witterung, kühl und trocken normalisiert sich die Lage und dann reicht, es einmal am Tag die Lurche aus den Eimern zu befreien.

Ihr bringt die Tiere über die Straße, aber das ja soweit ich weiß noch nicht alles.

UJ: So ist es, jedes Tier wird nach seiner Art, nach Geschlecht und als „Doppeldecker“, wenn sich schon ein Paar gefunden hat, erfasst und registriert. Bodentemperatur und Luftfeuchtigkeit werden gemessen und festgehalten zum guten Schluss wird errechnet, wie viele Tiere in welchem Eimer gelandet sind.

Letzte Frage dazu: Findest du, dass es sich lohnt?

UJ: Auf jeden Fall. Jedes Individuum hat seine Bestimmung in der Natur und wenn es nur ist, einem größeren als Futter zu dienen. Nimmt die Population der Lurche ab, verschwinden auch Graureiher, Storch und einige andere aus der Natur. Da greift ein Rad ins andere. Ich jedenfalls fänd es sehr schade, wenn wir an einem lauen Sommerabend nicht mehr dem Froschkonzert lauschen könnten oder mir im Garten kein Grasfrosch mehr vor die Füße springt.

Ulla, ich danke dir für dieses Interview. Gleichzeitig danke ich allen Sammlerinnen und Sammlern für ihren Einsatz zum Wohl der Frösche und Lurche. Es ist toll, dass ihr euch dazu bereit erklärt habt.

Nachtrag: Da uns die aktuellen Zahlen noch nicht vorliegen können, hier die Sammelergebnisse aus 2021:

Das sieht nach viel aus, aber im Jahr 2009 sind noch über **1.509** Tiere gezählt worden. Umso wichtiger ist es, sich an der Krötenrettung zu beteiligen. Eine solche Saison dauert in der Regel zwischen drei und vier Wochen.

Manfred Schultzki

Tierhilfe für die Ukraine, wir haben mitgemacht

„Das ist aber eine tolle Idee, dass Ihr auch an die Tiere denkt!“ Mit diesen Sätzen kamen Tierfreunde aus Bad Gandersheim und dem gesamten Landkreis zu unserem NABU-Eck in der Burgstr. und gaben Futterspenden ab. Anfang März war in der örtlichen Presse ein Artikel erschienen, in dem wir um Futterspenden für Haustiere – Hund und Katzen – gebeten haben. Sie sollten bestimmt sein für verwaiste Tiere, die von flüchtenden Ukrainern zurückgelassen werden mussten. Damit beteiligten wir uns an einer Initiative des NABU Goslar.

Die Resonanz war überwältigend. Während der zwei Stunden, in denen die Geschäftsstelle geöffnet ist, kamen ganz viele Menschen vorbei. Sie brachten nicht nur Futter für Hunde und Katzen, sondern auch für Vögel. Sie brachten Decken und Katzenkörbe, ja sogar an Medikamente und Verbandszeug hatten sie gedacht.



Im Vorraum der Geschäftsstelle stapelten sich Säcke und Kartons, so dass man fast keinen Fuß mehr dazwischen bekam. Manche „Profis“, wie z. B. Michaela Riekers und Gloria Scurla vom Tier-schutz Einbecker Spendenteam „Eine Stimme für Tiere“ e.V. hatten den ganzen Kofferraum ihres großen Kombis vollgepackt. Ein weiterer voller Kofferraum ist dem Gandersheimer Raiffeisenmarkt zu verdanken. Dazu viele großzügige Einzelspenden, nicht nur an diesem Samstag, sondern auch in den darauf folgenden Tagen. Das Team des NABU Harzvorland dankte und dankt allen Spendern sehr herzlich.

Wie ging es dann weiter? Ein voller Anhänger und mindestens fünf vollgestopfte Autos mussten beladen und nach Goslar gebracht werden. Dort stapelte sich alles in einer Halle, um dann mit einem

LKW in die Ukraine transportiert zu werden. In Goslar wurden dann Paletten bestückt, so dass für die verschiedenen Tierarten verschiedene Paletten beladen wurden. Die wurden dann mit Folie umwickelt, um die Paletten zu sichern. Für diesen Weitertransport



haben die Freunde aus Goslar die Verantwortung übernommen.

Drei LKWs mit je gut 16 to sind nach Breslau und anschließend weiter gefahren, ca. 5 to sind in die Partnerstadt von Goslar, nach Brzeg in Polen gebracht worden. Von dort ist dann anschließend alles weitergeleitet

worden. Während ich Sie über diese Hilfsaktion informiere, geht

dieser unsinnige Krieg unvermindert weiter. Wie wird es sein, wenn Sie dieses Heft in Händen halten? Auf jeden Fall hat sich die Weltlage geändert. Ich stelle mir vor, dass 1939 die Menschen in Frankreich, Belgien usw. sehr ähnliche Überlegungen angestellt haben wie wir heute. Und ich wünsche mir, dass wir doch fähig sind, aus der Geschichte zu lernen – auch wenn sie schon über 80 Jahre her ist.

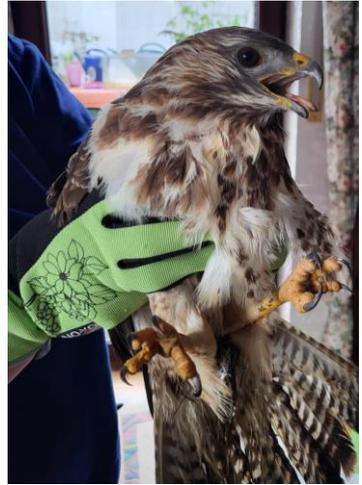


Auf jeden Fall waren wir vom NABU Harzvorland sehr angenehm überrascht von der Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft auch für die Tiere in diesem umkämpften Land.

Allen Spendern einen riesigen DANK, das Sie uns so toll unterstützt haben.

Hilfe für Tiere in Not

Seit dem Ende des Sommers wurden einige Igel, Babys ohne Mutter, durch innere Parasiten geschwächt, halb verhungert aufgenommen. Das ist sehr kostenintensiv, da die Medikamente teuer sind, so ein Igel täglich gut 200g hochwertiges Katzenfutter frisst und täglich der Käfig gereinigt werden muss. Das bis zum Erreichen von 800g Gewicht, dann geht es in den Winterschlaf. Und wenn die Tiere aufwachen muss wieder gut gefüttert werden und jeder auf die Auswilderung vorbereitet werden. Das kann alles gut 6 Monate lang sein.



An grausigsten waren gut 10 Igel, die durch Rasenroboter grausig verstümmelt kamen. Nase, Beine weggeschnitten, das Stachelkleid aufgeschnitten, tiefe Wunden durchsetzt mit Maden. Diese Tiere mussten meist euthanasiert werden.



Greife mit Anflugtrauen, Tauben mit Verletzungen, Hasenkinder die durch Katzen nach Hause verschleppt wurden.

Störche mit schweren Verletzungen.

Im Frühjahr beginnt es dann wieder mit Pfleglingen: Hasenkinder, die durch Katzen nach Hause verschleppt wurden, Eichhörnchen, Vogelkinder. Dazu kommen immer wieder Greife und andere Vögel mit Anflugtrauma, sie haben eine Gehirnerschütterung weil sie irgendwo gegen geflogen sind.

Das ist schon eine Menge Arbeit. Es macht nicht nur Dreck sondern es entstehen hohe Kosten für Futter und Medikamente, die irgendwie gedeckt werden wollen.

Schön ist es dann immer wieder wenn die Tiere gesund ausgewildert werden können. So wie hier Igel, die im Herbst mit 100g gebracht wurden, voller zecken, Flöhe, Milben und inneren Würmern. Und dann erfolgreich aufgezogen, nach einem Winterschlaf mit über 1000g wieder in die Natur zurück gebracht werden können.



Eine ganz schöne Herausforderung waren 4 Wasseramselbabys. Die Aufzucht gelang gut. Aber sie dazu zu bringen ihr

Futter unter Wasser, wie es ihre Art ist, zu suchen erforderte einiges an Einfallsreichtum, Geduld und dann das richtige Futter. Es sollten auch Krebstiere und ähnliches natürliches sein.

Bitte, wenn Sie herausgefallene Vogelkinder entdecken, suchen Sie das Nest, nehmen Sie das Vogelkind einfach in die Hand und versuchen Sie es wieder zurück zu geben.



Wasseramsel

Vögel können nicht riechen und wenn es bei Schwalben zum Beispiel das Nachbarnest geben, keine Sorge, zählen können sie auch nicht. Vogeleltern füttern alles, was den Schnabel auf macht, Hauptsache es ist die eigene Art.

Bei Tieren, die der Jagd unterliegen, muss zuerst der Jagdpächter informiert werden. Da man den meistens nicht kennt, rufen Sie zuerst die Jägerschaft an, die Nummer steht im Netz und ist über die Auskunft zu finden. Im Notfall kann die Polizei weiter helfen.

Wenn Sie nicht sicher sind was zu tun ist, rufen Sie uns an (der AB ist immer an) oder schreiben Sie uns eine Mail, Wir versuchen so schnell es geht weiter zu helfen.

Krötenzäune 2022

Wie auch im letzten Jahr haben wir die Krötenzäune unter erschwerten Umständen aufgestellt.

Das Material wurde uns leider nicht am Wochenende gebracht, das war leider nicht möglich. Da aber viele in der Woche arbeiten müssen, fanden sich nur ein Handvoll Freiwillige die diese harte Arbeit machen konnten. Und mit wenigen Händen dauert es.

Hinzu kam das schlechte, kalte Wetter, viel durch den Sturm herunter gerissenes Holz, Müll und zu gewucherte Straßenränder, alle das Erschwerte es.

Dann war es lange recht kalt und die Amphibien mögen erst ab 7 °C loslaufen. Notgedrungen wurde die verkehrsbehördliche Anordnung verlängert, damit die Tiere gut über die Straßen kommen können.

Einen großen Dank für die Mühen zum Aufbau, Kröten sammeln und die viele Dokumentation gilt der Truppe um Frau Zöll in Düderode.

Frau Zöll macht dieses schon unendliche Jahre.

Ebenso Herrn Henze, der auch schon Jahre, sich um die Strecke mit über 30 Fangeimern zwischen Gandersheim und Brunshausen bemüht. Und das täglich, auch am Wochenende, vor der Arbeit.

Im Bereich von Wrescherode sind sogar auf beiden Seiten Krötenzäune. Die einen laufen den Berg runter und die Anderen von der Bahnstrecke den Berg rauf. Frau Junghans und Frau Lukas sind dort bei Wind und Wetter täglich zweimal dabei.

Herr Deike, der sich ganz den Amphibien verschrieben hat kümmert sich hervorragend um die Aktionen. Er hat sich zu deren Schutz schon mit der Bahn und anderen Behörden zu deren Schutz in Verbindung gesetzt.

Die Aufbautruppe wollen wir nicht vergessen. Sie haben mehrere Tage alleine zum Aufbau gebraucht. Brachten ihr Werkzeug mit und gingen zum Ende schlamm bedeckt und verdreckt nach Hause. Für einen angemessenen Kaloriennachschub wurde selbstverständlich vom NABU gesorgt.

Wenn Sie uns tatkräftig unterstützen möchten, können Sie sich gerne melden.



Unser Beitrag zur LAGA – für den Kurpark

Neue Quartier für den Kurpark und die Landesgartenschau

Mitglieder haben uns selber gebastelte Nisthilfen zukommen lassen, die wir mit weiteren im gesamten Bereich des Kurparkes, der LAGA, aufhängen.

Schon viele Jahre mussten wir die maroden Nisthilfen betrachten um die sich keiner kümmern wollte, die uns aber nicht gehörten. Wir versuchten mit den „Besitzern“ in Kontakt zu kommen, das aber scheiterte.

Jetzt soll es wieder für all die Tiere die auf Hilfen angewiesen sind besser werden.

Eifrig werden und wurden

schon viele Nistkästen aufgehängt. Manfred Schultski hat dabei die Führung übernommen mit Unterstützung einiger Helfer.

Die Kästen sind den unterschiedlichen Vogelarten angepasst, wie Baumläufer, Stare, Blau- und Kohlmeisen. Halbhöhlen. Aber auch für Fledermäuse gibt es Sommerquartiere.

Selbst Grundstücksnachbarn der LAGA erlaubten uns dort Nistkästen auf zu hängen.

Das Wichtigste wird die regelmäßige Reinigung sein, damit die Flattertier sich jährlich wieder neu einrichten können.



Eine Schwalbe macht.....

In dem schönen Frühlingslied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ heißt es in der vierten Strophe: Die Gluck führt ihr Völklein aus, der Storch baut und bewohnt sein Haus, das Schwälblein speist die Jungen: Aber diese naturromantische Beschreibung hat Risse bekommen. Zum Beispiel so: Während wir im März Krötenzäune aufstellten, erhielt ich einen sehr dringenden Anruf. Darin wurde mir mitgeteilt, dass jemand in unserem Verantwortungsbereich Schwalbennester von seinem Haus abschlägt. Denn eine Schwalbe macht auch Dreck. Aber das Entfernen von Schwalbennestern an Häusern ist streng verboten. Darum habe ich erst mal alles stehen und liegen lassen und mich auf den Weg zum „Tatort“ gemacht. Ich musste auch gar nicht lange suchen. Der Schaden



war offensichtlich. Reste von Schwalbennestern lagen am Boden, Leiter und Werkzeug standen noch herum und Drahtspieße, so genannter Taubenschreck lag montierbereit auf dem Boden. Leider war niemand zu sehen, so dass ich etwas Mühe hatte, den Urheber ausfindig zu machen. Die äußeren Umstände weckten bei mir eine Ahnung, so dass ich aufs Geratewohl einen Klingelknopf drückte. Ein Mann öffnete mir und ich habe ihn erst gefragt, ob er die Schwalbennester entfernt hätte. Nachdem er das bejahte, habe ich ihn davon in Kenntnis gesetzt, dass der NABU gegen ihn Anzeige erstattet. Das haben wir auch gemacht. Polizei und Untere Naturschutzbehörde sind informiert und das Verfahren läuft.

Warum ich das berichte? Weil ich Sie, liebe Hausbesitzer gern informieren und gewinnen möchte. Mein und unser Ziel ist es ja nicht, Anzeige gegen irgendwen zu erstatten. Wir wollen dazu beitragen, den Lebensraum der Schwalben zu erhalten. Dafür verge-

ben wir sogar eine Plakette für Hausbesitzer, die künstliche Schwalbennester an ihren Häusern anbringen. (Die werden auf Antrag gerne vom NABU vergeben). Weil unsere Städte und Dörfer so viele versiegelte Flächen ausweisen, haben die Schwalben es schwer, sich selbst Nester zu bauen. Vor zwei Jahren habe ich vier Nisthöhlen an einem Haus angebracht und 10 Tage später sagte mir der stolze und erfreute Eigentümer, dass mindestens zwei Nisthöhlen schon angenommen worden sind. Schwalben sind nicht nur kunstvolle Flieger, denen ich lange zuschauen kann, wenn sie geschickt zwischen Häusern und Bäumen umherfliegen auf der Suche nach Beute. Sie sind auch die besten „Wetterprofeten“. Wenn sie niedrig fliegen, kündigt sich ein Tief mit Regen an, wenn sie am Himmel kaum zu sehen sind, dann bleibt das Hochdruckgebiet konstant.

Nun mag es aber auch vorkommen, dass Sie Schwalbennester am Haus haben, und sich nicht darüber freuen. Oder Sie wollen Ihr Haus dämmen und dann ist kein Platz mehr da. Dann bitten wir Sie dringend, sich mit der Unteren Naturschutzbehörde (des jew. Landkreises) in Verbindung zu setzen. Nach der Besichtigung ist die Untere Naturschutzbehörde sehr bemüht, mit Ihnen gemeinsam einen guten Kompromiss zu finden. Denn, wie gesagt, Schwalbennester zu zerstören ist strafbar. In vielen anderen Fällen kann



man mit Kotbrettchen etwaige Ärgerlichkeiten verhindern bzw. auf jeden Fall deutlich eindämmen. Dazu beraten wir Sie gerne.

Übrigens, es zeichnet sich ab, dass es auch in dem oben geschilderten Fall noch zu einem besseren Ende kommt, als zunächst befürchtet. Damit die Schwalben bei uns noch lange den Sommer ankündigen können.

Dasselbe gilt auch für Fledermäuse. Sollten Sie das Glück haben dass diese bei Ihnen Wohnen und Sie am Dach was tun müssen.

Mit voller Energie dabei!
Wir forsten auf!



Der Umwelt zuliebe!

Für jede Online-Rechnung
pflanzen wir einen Baum im
Harz Energie Klimawald.

Jetzt im Kundenportal registrieren!

Wir machen uns stark für mehr Klimaschutz!
Gemeinsam mit unseren Kunden haben wir bereits mehr als 4.000
Bäume im Harz Energie Klimawald gepflanzt.

Helfen Sie mit:

www.harzenergie.de/klimawald

Natur des Jahres 2022

Vogel des Jahres	Der Wiedehopf
Wildtier des Jahres	Der Schweinswal
Lurch des Jahres	Die Wechselkröte
Fisch des Jahres	Der Hering
Insekt des Jahres	Die Schwarzhalsige Kamelhalsfliege
Schmetterling des Jahres	Der Kaisermantel
Libelle des Jahres	Die Kleine Pechlibelle
Wildbiene des Jahres	Die Rainfarn-Maskenbiene
Höhlentier des Jahres	Die Kleine Hufeisennase
Baum des Jahres	Die Rotbuche
Blume des Jahres	Die Einbeere
Orchidee des Jahres	Die Braunrote Stendelwurz
Pilz des Jahres	Der Fliegenpilz
Moos des Jahres	Das Sparrige Kleingabelzahnmoos
Gemüse des Jahres	Der Mais
Heilpflanze des Jahres	Die Große Brennnessel
Arzneipflanze des Jahres	Der Mönchspfeffer
Stauede des Jahres	Die Kartoffel

Die Allee der „Bäume des Jahres“ Baum des Jahres 2022

Am Sonntag, dem 24. April feierten wir den offiziellen „Tag des Baumes“ auf der „Allee der Bäume“.

In diesem Jahr ist die Buche zum Baum des Jahres gekürt worden. Die Rotbuche war schon mal 1990 Baum d. J.. Somit hatten wir den Baum schon gepflanzt und brauchten es nicht erneut. Die Infotafel haben wir ausgetauscht, mit den neuen Daten.



Kaffee und viele verschiedene Kuchenleckereien gab es zu genießen. Frisch von NABU von Hand gebacken.

Die NAJU Kinder aus Lam-springe, ausgebildete Baumkletterer zeigten in schwindelnder Höhe ihre Kletterkünste gepaart mit



viel Mut und vor allem Können. Die Baumkletterer konnten uns schon mehrfach sehr helfen, bei einer Bergung eines Storches, der Suche nach Eichhörnchenbabys deren Mutter überfahren gefunden wurde.

Auch in diesem Frühjahr wurden alle Infotafeln begutachtet, gesäubert, bei Bedarf ausgetauscht und es mussten einige Holzkon-

struktionen erneuert werden. So eine Aktion ist sehr aufwändig und kann den ganzen Tag in Anspruch nehmen.

Zur Erinnerung, schon seit 2013, also nunmehr 9 Jahren, besteht diese vollständige Allee der Bäume des Jahres. Es gibt davon einige in Deutschland, aber nur ganz wenige sind vollständig, unsere sogar mit dem Baum des Jahrtausend, dem Ginko.



Herzlich bitten wir Sie um eine Spende, in diesem Jahr wieder für Fortführung unseres Projektes „Allee der Bäume des Jahres“. Dort, auf dem Skulpturenpfad, können Sie bei einem Spaziergang mit eigenen Augen sehen, was aus Ihrer Spende geworden ist!

VOLKSBANK SEESEN eG

BIC:GENODEF 1SES, IBAN: DE 3227 8937 6001 10035 100

Spenden sind steuerlich absetzbar, Überweisungsträger bis 100 € gelten als Spendenbescheinigung

Steuernummer: 12/220/01443 Letzter Freistellungsbescheid vom: 24.06.2020

Rätse Seite: Nicht nur für die Hausfrau

1. In welchem Lebensmittel ist am meisten Cholesterin enthalten?

Camembert

- a) Hühnerei
- b) Salami
- c) Leberwurst

2. Welche der genannten Süßigkeiten hat den geringsten Fettanteil?

- a) Weiße Schokolade
- b) Zuckerfreie Karamellbonbons
- c) Frucht-Rahmeis

3. In welcher Fischart sind die meisten Omega-3-Fettsäuren enthalten?

- a) Aal
- b) Hering
- c) Lachs

4. Welche Eier sind in der Regel von höherer Qualität? Eier mit brauner Schale oder mit weißer Schale?

- a) Eier mit brauner Schale
- b) Eier mit weißer Schale
- c) Es gibt keine Unterschiede

5. In welchen Bäckerei-Produkten sind die meisten Ballaststoffe enthalten?

- a) Zwieback
- b) Roggenknäckebrötchen
- c) Sonnenblumenbrot
- d) Weizenvollkornbrot

6. Welches der nachstehend aufgeführten Lebensmittel enthält am meisten Kalorien?

- a) 100 g Schokolade
- b) 100 g Erdnüsse
- c) 500 g Apfel

7. Wie viele Eier pro Woche werden von der DGE für eine ausgewogene Ernährung empfohlen?

- a) täglich mehrere Eier
- b) vier bis zehn Eier pro Woche
- c) ein bis drei Eier pro Woche

8. Welches der folgenden Gemüse gibt es NICHT in der Farbe Violett?

- a) Brokkoli
- b) Möhren
- c) Zucchini

Lösung auf Seite. 24

Die Seite für Kinder, Junge und Junggebliebene

Ein Sandarium bauen

Jetzt fragen sie sich sicher was das ist.

Dreiviertel aller einheimischen Wildbienenarten nisten im Erdboden. Für sie ist ein Sandarium eine gute Hilfe. Das kann man in jedem Garten selber aufstellen. Es gibt viele Möglichkeiten dazu. Viele Insekten, wie die Mauerbiene, die Mauer-Lehmwespe und die Tönnchenwegwespe benötigen Lehm und Sand.

Variante 1: Eine ca. 30-50 cm tiefe Senke ausheben, oder die alte Kindersandkiste nehmen. Mit grobem Kies zur Hälfte füllen und eine Schicht ungewaschenen Sand darüber geben.

Der Sand sollte grobkörnig sein, also kein feiner glatter Spielsand. Mit feinem Sand würden die Bauten der Bienen immer wieder zusammenfallen. Wichtig dabei ist es darauf zu achten, dass das Sandarium nicht zuwächst.

Variante 2: Eine Kiste aus Holz oder Kunststoff, 20 bis 30 ca. Seitenrand nehmen und genau wie Variante 1 füllen. Vorher bitte Ab-
lauflöcher für den Regen durchbohren.



Variante 3: einen großen Blumentopf oder Blumenschale ebenso füllen. Zusätzlich kann man leere gesammelte Schneckenhäuser dazu legen, auch die werden gerne genommen. Die Zweifarbig-Schneckenhaus-Mauerbiene ist darauf angewiesen.

Variante 4: Wenn Sie eine Kiste verwendet und das Sandarium der Variante 2 erstellt haben, können Sie den Erfolg noch weit erhöhen, indem Sie die Kiste mit Lehm hochkant und vor Regen geschützt aufstellen. So bleibt die Fläche auch bei Regen trockener. Viele Brutinsekten mögen diese Variante am liebsten.



PARACELSUS
KLINIKEN

Roswithaklinik
Bad Gandersheim



Fachklinik für Psychotherapie, Psychosomatik und Verhaltensmedizin

Die Paracelsus Roswithaklinik ist Ihre Rehabilitationsklinik zur Behandlung psychischer und psychosomatischer Erkrankungen.

Häufig von uns behandelte Erkrankungen sind:

- Depressive Störungen
- Angst- und Posttraumatische Belastungsstörungen
- Chronische Schmerzstörungen
- Stresserkrankungen
- Anpassungsstörungen, Persönlichkeitsstörungen
- Psychosomatische Erkrankungen, somatoforme Störungen

Paracelsus Roswithaklinik

Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 2a · 37581 Bad Gandersheim

T 05382 917-384 · F 05382 917-143 · info@roswitha.bad-gandersheim.pkd.de

www.paracelsus-kliniken.de/reha/roswithaklinik-bad-gandersheim/



Rezept für den Naturfreund:

Spargelsalat

1 kg Spargel schälen, klein schneiden und waschen
1 Bund Frühlingszwiebeln waschen und klein schneiden
2 EL. Öl erhitzen
1 EL. Honig dazu geben und schmelzen
Spargel, Frühlingszwiebeln darin anbraten,
mit 2 EL. Zitronensaft und
1 TL. Senf
würzen
Salz und
Pfeffer
Alles 5-7
Min. garen
mit 1 Bund
Dill garnie-
ren



Den Salat
kann man
warm wie
auch kalt
servieren,
auch mit Schinken oder Krabben dazu reichen.



1. - a
2. - c
3. - b

4. - c
5. - a
6. - b

7. - c
8. - c

Auflösung der Rätselseite von der Seite: 21

Impressum

Herausgeber: NABU Naturschutzbund Deutschland Gruppe Harzvorland e. V.
Geschäftsstelle: 37581 Bad Gandersheim, Burgstraße 4

An jedem Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

V.i.S.d.P.R. und Redaktionsanschrift:

Hildegunde Steffens, Tulpenstieg 2, 37581 Bad Gandersheim

Telefon **NABU Harzvorland: 05382-9552522**

E-mail: nabu-harzvorland@t-online.de www.nabu-harzvorland.de

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich, sie müssen nicht die Meinung des NABU wiedergeben.

Druck: **HAWO** H.-W. Oschee, 38723 Seesen, Am Hebersfeld 24, (053 84) 9697410
Auflage: 1000 Stück

Aufnahme neuer Mitglieder: über die Ansprechpartner (s. innere Rückseite)

Redaktionsteam:

Hildegunde Steffens, Manfred Schultzki

Nicht beschriftete Bilder sind von NABU-Mitgliedern

Datenschutz: Das betrifft Sie direkt!

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Ihre von uns gespeicherten Daten ausschließlich zur vereinsinternen Mitgliederverwaltung sowie zum Versand von Mitgliedsinformationen wie der NABU-Nachrichten und von Sonderinformationen dienen, die für die Versandarbeit herausgegeben werden und unerlässlich sind. Eine weitere Datenverarbeitung oder Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Sollten Sie mit dieser Verwendung nicht einverstanden sein, so bitten wir um eine Mitteilung. Andernfalls gehen wir von Ihrem Einverständnis aus.

Der Datenschutzbeauftragte ist unter oben genannter Adresse der Gruppe erreichbar.

Spendenkonto:

VOLKSBANK SEESEN eG

Konto Nr. 110 035 100, BLZ 278 937 60

BIC: GENODEF 1SES, IBAN: DE 3227 89376 0011 0035 100

Spenden sind steuerlich absetzbar Steuernummer: 12/220/01443

Letzter Freistellungsbescheid vom: 24.06.2020

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit durch ihr Inserat unterstützen. Wir bitten alle Leser der NABU-Nachrichten, diese Firmen bei ihren Einkäufen zu bevorzugen.



Ihre Ansprechpartner

Bad Gandersheim:	Vorwahl: 05382	
	Hildegunde Steffens	6433
	1. Vorsitzende	
	Manfred Schultzki	6288
	Schriftführer	
Harriehausen:	Ulla Junghans	1406
Dannhausen:	Harald Rieke	017646588260
Kreiensen:	Vorwahl: 05563	
	Karl-Heinz Teichler	5259
Kalefeld	Vorwahl: 05553	
	Ralf zum Berge	91010
	Dietmar Hantke	2873
	Gerd Winkler	2586
	2. Vorsitzender	
Rhüden:	Vorwahl: 05384	
	Peter Schmidt	9692612
Engelade	Vorwahl: 05381	
	Karlheinz Fischer	5477
Seesen:	Vorwahl: 05381	
	Hans Torno	70400

Adresse:



Wir schützen Natur. Helfen Sie uns mit Ihrer Spende



Spendenkonto: VOLKSBANK SEESEN eG
IBAN: DE 3227 89376 0011 0035 100
BIC: GENODEF 1SES

Liebe Mitglieder, Freunde und Kinder!
Dieses Heft verursacht jedes Mal viel Kosten und Arbeit.
Wir meinen deshalb: Die „*NABU-Nachrichten*“ sind zu schade zum Wegwerfen. Bitte gebt sie weiter, damit sie eine große Verbreitung finden.